



An der Dr.-Engel-Realschule haben sich weniger neue Schüler als früher angemeldet. Aus Salach kommt nur ein Kind in die Jahrgangsstufe fünf.

Foto: Giacinto Carlucci

Nur ein Kind aus Salach

Neue Strukturen wirken sich aus – Eislinger Anmeldezahlen für Schulen

Die Änderung der Schullandschaft zeigt sich an der Eislinger Schulstatistik. Aus Salach kommt nur ein Kind an die fünfte Klasse der Realschule. Kinder der Silcherschule wechseln nicht an die Schillerschule.

DANIEL GRUPP

Eislingen. Nach den Sommerferien wird in Eislingen die Schillerschule als Gemeinschaftsschule starten. Über diese Entscheidung war im Winter im Eislinger Gemeinderat heftig gerungen worden. Experten hatten die Silcherschule als geeignetere Gemeinschaftsschule eingestuft. Aktuelle Anmeldezahlen zeigen, wie sich die Entscheidung sowie Veränderung in Nachbarorten auf die Schullandschaft auswirken.

Die Anmeldungen für die Grundschulen sind in Eislingen konstant. Die Schillerschule wird im nächsten Schuljahr erneut vier erste, die Silcherschule wieder drei erste Klassen bilden.

Deutliche Verschiebungen zeichnen sich hingegen für die fünften

Klassen ab. Für die Silcherschule, die Werkrealschule bleibt, haben sich nur 20 Kinder angemeldet. Sie wird nur eine Fünferklasse bilden können. Dies wird nach Einschätzung der Verwaltung auch so bleiben. Trotz des starken Rückgangs hat sich nach Ansicht von Klaus Heininger die Silcherschule „hervorragend behauptet“. Der Oberbürgermeister begründet seine Einschätzung damit, dass weniger Kinder als im Jahr davor die vierte Klasse der Grundschule besuchen. Zudem würden deutlich mehr Viertklässler als bisher an die Realschule wechseln. Auffallend ist, dass kein Grundschüler der Silcherschule an die neue Gemeinschaftsschule in Eislingen Nord wechseln möchte. Jedoch haben sich drei Kinder bei der Gemeinschaftsschule in Süßen angemeldet. Bruno Mörxbauer (SPD) sagte dazu: „Es überrascht, dass ein ganzer Stadtteil die Gemeinschaftsschule nicht annimmt.“

Die fünfte Klasse der Schillerschule wird zweizügig als Gemeinschaftsschule starten. Die 42 angemeldeten Kinder haben alle schon die Schiller-Grundschule besucht. Während die Übergangsquote auf

die Realschule deutlich gesunken ist, ging die Quote fürs Gymnasium kräftig nach oben.

Die Dr.-Engel-Realschule wird im neuen Schuljahr nur drei Fünferklassen bilden können. 19 Kinder weniger als vor einem Jahr haben sich angemeldet. Auffallend ist, dass nur ein Kind aus Salach kommen wird, im Jahr davor waren es neun. Die Eislinger vermuten, dass

Bernd Lutz: Realschulabschluss ohne Mogelpackung

dies ein einmaliger Ausreißer sein könnte. Normal sei, dass etwa ein Viertel eines Salacher Jahrgangs die Eislinger Realschule besuche, sagte Petra Grus vom Schulamt.

Realschulrektor und FW-Stadtrat Gerd Fischer beklagte, dass die Realschule im Salacher Amtsblatt keine Artikel mehr veröffentlichen dürfe. „Das mag zum Rückgang beigetragen haben.“ Sein Fraktionskollege Eckehard Wöller meinte: „Sie wollen ihre Gemeinschaftsschule mit aller Gewalt am Leben halten.“

Der Salacher Bürgermeister Bernd Lutz sieht keinen Anlass, an die Eislinger Realschule zu wechseln. Die Staufeneckschule erreiche in ihrem zweiten Jahr als Gemeinschaftsschule die Zweizügigkeit. Die Schule stehe gut da und könne einen „reinen Realschulabschluss ohne Mogelpackung“ anbieten, sagte Lutz, als er die Salacher Kooperation mit Donzdorf unterzeichnet hat (siehe weiteren Bericht).

Das Ausbleiben der Salacher Kinder überrasche sie nicht wirklich, sagte die Eislinger CDU-Stadträtin Karin Schuster. „Die Entwicklung steht und fällt mit den Eltern.“ Ulrike Haas (Grüne) bezeichnete die Silcherschule als Sorgenkind. Sie erinnerte an den Antrag von CDU und Grünen, einen Workshop zur Schullandschaft auszurichten.

Das Erich-Kästner-Gymnasium wird im nächsten Schuljahr erneut vier Fünferklassen bilden. Die Kinder kommen, bis auf einen Schüler, aus dem traditionellen Einzugsgebiet Eislingen, Salach und Ottenbach. Dies zeigt, dass das Musikprofil des EKG keine große Anziehungskraft entwickelt hat, wie dies bei der Einführung erwartet worden war.